

# WOHNBEREICH JUGENDLICHE UND ERWACHSENE MIT EINER BESTIMMTEN SELBSTÄNDIGKEIT

1. *Einleitung*
2. *Die Bewohnerinnen*
3. *Die Mitarbeiterinnen*
4. *Ein sonderpädagogisches Wohnangebot*
5. *Förderung und Entwicklung*
6. *Lernangebote, Lernziele, Perspektiven*
7. *Medizinisches und therapeutisches Angebot*
8. *Freizeit und Ferien*
9. *Zusammenarbeit mit Eltern und/oder gesetzlichen Vertreterinnen*
10. *Kontakte zur Öffentlichkeit*

## 1. Einleitung

Das Giuvaulta bietet in einem Gruppenhaus ein sonderpädagogisches Wohnangebot für Berufswahlschülerinnen, Anlehrlinge und Erwachsene. Die Bewohnerinnen sollen in einer unbeschwerten Umgebung den Alltag und die Freizeit verbringen können. Eine ihren Bedürfnisse angepasste Begleitung in lebenspraktischen und sozialen Bereichen zielt auf eine grösstmögliche Selbständigkeit, jetzt und in ihrem späteren Leben.

Um die Bewohnerinnen in ihrer Persönlichkeit, mit ihren Eigenheiten aber auch ihren Grenzen zu begleiten, stehen verschiedene Mittel zur Verfügung, die nachfolgend beschrieben sind.

## 2. Die Bewohnerinnen

In dieser Gruppe wohnen bis zu acht Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts mit einer bestimmten Selbständigkeit.

Anforderungen für die Aufnahme sind: Kenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen; öffentliche Verkehrsmittel benutzen können; die Fähigkeit, einfache Abmachungen zu treffen und sie einzuhalten; Bereitschaft und Motivation, die Zielsetzungen und Pflichten wahrzunehmen. Die Bewohnerinnen besuchen entweder die interne Berufswahlklasse, absolvieren eine IV- oder BBT-Anlehre oder stehen bereits im Berufsleben.

Die Zusammensetzung der Gruppe mit Jugendlichen und Erwachsenen kann von Jahr zu Jahr wechseln. Die Dynamik des Zusammenlebens wird durch die verschiedenen Entwicklungsprozesse und Standpunkte stark beeinflusst.

Die Bewohnerinnen im Giuvaulta sollen in ihrer Alltags-, Freizeit- und Lebensgestaltung unterstützt und begleitet werden. Wohlergehen und Lebensfreude sind grundlegende Voraussetzungen, um eine zielgerichtete Förderung zu ermöglichen.

## 3. Die Mitarbeiterinnen

Ein funktionierendes Team ist die Basis für gute sozialpädagogische Arbeit. Auf der Wohngruppe arbeiten Frauen und Männer. Mindestens zwei Teammitglieder haben eine pädagogische Fachausbildung absolviert. Wenn die Gruppe und deren Voraussetzungen es zulassen, kann ein Ausbildungsplatz im sozialpädagogischen Bereich angeboten werden. Mit Praktikumsstellen ermöglicht das Giuvaulta befristeten Einblick in den Arbeitsbereich der Sozialpädagogik.

Freude, Geduld und Verständnis im Umgang mit den Bewohnerinnen, sowie Teambereitschaft sind selbstverständliche Voraussetzungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In verschiedenen Sitzungen oder in Projektgruppen bieten sich Möglichkeiten für Mitarbeit und Mitbestimmung in Bereichen des Gesamtbetriebes. Den Umfang des Engagements legen die Teams fest, unter Berücksichtigung der Interessen und der verfügbaren Kapazitäten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Recht und die Pflicht, Weiterbildungsangebote zu nutzen. Dadurch soll die Reflexion der eigenen Arbeit und die stete Auseinandersetzung mit theoretischem Hintergrund gefördert werden.

Zur pädagogischen Unterstützung kann das Team bei Bedarf die Internatsleiterin als auch externe Supervision in Anspruch nehmen.

#### **4. Ein sonderpädagogisches Wohnangebot**

Den Jugendlichen und Erwachsenen steht ein geräumiges Wohnhaus zur Verfügung. Die Ausstattung und Einrichtung der Wohnräume soll den Bedürfnissen der Bewohnerinnen angepasst sein. Jeder Bewohnerin steht grundsätzlich ein Einzelzimmer zu. Eine individuelle und persönliche Gestaltung der Schlafräume schafft ein vertrautes Milieu, das helfen kann, sich wohl zu fühlen.

Die Mitarbeiterinnen sind in der Regel während der Anwesenheitszeit der Bewohnerinnen auf der Wohngruppe, d.h. Abends bis 22.00 Uhr, Nachtdienst wird nur in Notfällen gemacht. Generell ist von Freitagmittag 13.30 Uhr bis Sonntagabend 18.30 Uhr keine Betreuungsperson auf der Wohngruppe. Nach Absprache mit dem Team bleibt es jeder Bewohnerin frei, das Wochenende selbständig auf der Wohngruppe zu verbringen oder nach Hause zu gehen. Das Haus ist für die Bewohnerinnen rund um die Uhr zugänglich.

Das Leben in der Gruppe bietet verschiedene Lernmöglichkeiten im sozialen und lebenspraktischen Bereich. Immer wieder werden Toleranz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft auf die Probe gestellt.

Die Wohnsituation soll den sonderpädagogischen Bedürfnissen der Bewohnerinnen Rechnung tragen. Soweit es die Infrastruktur und der heimbedingte Rahmen zulässt, versuchen die Teams die notwendigen Möglichkeiten im Wohnen, in der Freizeit- und Alltagsgestaltung zu schaffen, die den Bewohnerinnen am ehesten gerecht werden. Persönliche Freiräume, sowie Interessen der gesamten Gruppe sollen gleichbedeutend Platz finden.

#### **5. Förderung und Entwicklung**

Die Mitarbeiterinnen sind bestrebt, jeder Bewohnerin die Betreuung zukommen zu lassen, die eine optimale Entwicklung ermöglicht. Grösstmögliche Selbständigkeit in allen Lebensbereichen ist das grundlegende Ziel jeder Förderung. Auf dem Weg dorthin ist primär die Feststellung der Ressourcen und Möglichkeiten der Bewohnerin wichtig. In Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrerinnen und den Arbeitsstellen werden darauf die Förderziele und -schritte abgestellt und geplant. Um den Unterschied zwischen Förderung und Überforderung zu erkennen, ist die Wahrnehmung des gesamten Menschen mit seinen Bedürfnissen, Wünschen, Hoffnungen, Freuden, aber auch seinen Ängsten und Grenzen erforderlich. Das Wohlergehen und die Gesundheit an Körper und Seele sollen das Mass der Förderung bestimmen.

Regelmässige Standortbestimmungen, sowie Erziehungs- und Förderpläne sollen die Arbeit unterstützen. Die Bewohnerin wird durch Gespräche aktiv dazu miteinbezogen. Teamsitzungen und regelmässige Bewohnerinnensitzungen bieten Platz für Überprüfung und Reflexion.

Die Abklärung der notwendigen medizinischen, therapeutischen, sozialen, pädagogischen, schulischen und beruflichen Massnahmen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Bewohnerin, den Eltern und/oder gesetzlichen Vertreterin, Lehrerinnen, Heimärztin, Therapeutinnen sowie anderen Fachpersonen.

#### **6. Lernangebote, Lernziele, Perspektiven**

Auf der Wohngruppe bieten sich folgende Lernangebote: Umgang mit sich selbst, Umgang mit anderen, Freizeit, Haushalt und Umgang mit Geld. Die dabei gesetzten Lernziele werden den einzelnen Fertigkeiten und Fähigkeiten und dem persönlichen Entwicklungsstand angepasst. Zusammen mit der Bewohnerin werden diese festgelegt, kontinuierlich besprochen und korrigiert.

Ein enger Kontakt mit der internen Berufsschule für Anlehrlinge und die regelmässigen Kontakte zu ihren Arbeitgebern sind wichtig. Für die Berufswahlschülerin wird versucht zusammen mit der Lehrerin und einer IV-Beraterin für den gewählten Beruf einen angemessenen Arbeitsplatz zu finden.

Ein späteres selbständiges Wohnen ausserhalb des Giuvaultas soll innerhalb unseres Konzeptes ermöglicht werden, ist aber nicht Bedingung. Der Entscheid dazu soll von der jeweiligen Bewohnerin selbst getroffen werden. Die Begleitung der Bewohnerin in diesem Prozess gehört zu den Aufgaben des Teams. Eine befristete Nachbetreuung, falls gewünscht, wird angeboten.

Nach der Berufswahl- und Anlehrzeit kann nur dann ein längeres Verbleiben auf der Wohngruppe ermöglicht werden, wenn einer der zwei Wohnplätze für Erwachsene frei ist. Ist dies nicht der Fall, werden die Bewohnerin, die Eltern oder gesetzliche Vertreterin frühzeitig informiert, dass eine andere Wohnlösung gesucht werden muss.

## **7. Medizinisches und therapeutisches Angebot**

Die Heimärztin hält regelmässig Visite im Heim, in Notfällen ist sie jederzeit verfügbar. Grundsätzlich obliegt ihr die Koordination der medizinischen Betreuung. Auf Wunsch der Eltern oder der gesetzlichen Vertreterin kann diese Verantwortung auch der privaten Hausärztin übergeben werden.

In Zusammenarbeit mit den Eltern und der verantwortlichen Ärztin können auch alternative Heilmethoden gesucht werden.

Bei einer jährlichen Kontrolle wird mit der Ärztin der medizinische Entwicklungszustand und die allgemeine Gesundheit der Bewohnerin festgestellt. Allfällige Massnahmen werden mit Eltern, Therapeutinnen, Lehrerinnen und Betreuerinnen besprochen.

Im Heim ist eine medizinische Beauftragte bestimmt. Sie unterstützt und berät die Teams.

Das Therapieangebot im Heim umfasst: Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Um das Therapieangebot zu erweitern, ist man stets um Zusammenarbeit mit externen Fachleuten bemüht.

## **8. Freizeit und Ferien**

Die Freizeit ist ein Lebensbereich der viel Selbstbestimmung zulässt. Grundsätzlich ist jede Bewohnerin selbst zuständig für ihre Freizeit. Wo nötig wird sie vom Team unterstützt und begleitet. So bei der Suche nach Hobbys, Kursen, Sportklubs usw. Das selbständige Gestalten der Freizeit ergänzt sich mit Teamangeboten innerhalb und ausserhalb des Giuvaulta.

Das Giuvaulta bietet eine gut ausgebaute Infrastruktur für die Freizeitgestaltung: Hallenbad, Mehrzweckhalle, Sportplatz, Spielfeld, Therapieräume, Snoezelräume, Musikraum, Cafeteria, Videoraum. Dazu eröffnet das Heimgelände und die nähere Umgebung viele Möglichkeiten zu Spiel und Sport und zum Verweilen in der Natur.

Die Wohngruppe ist über das ganze Jahr während der Woche betreut, ausser über Weihnachten und Neujahr. Die Bewohnerinnen werden dazu animiert, ihre Ferien nach Möglichkeit ausserhalb der Gruppe zu verbringen. Bei der Suche nach verschiedenen Ferienangeboten steht das Team unterstützend zur Verfügung.

## **9. Zusammenarbeit mit Eltern und/oder der gesetzlichen Vertreterin**

Die Lebenssituation der Bewohnerinnen im Giuvaulta bedingt eine sonderpädagogische Betreuung. Dabei kann die Gewichtung der sozialpädagogischen Notwendigkeit sehr unterschiedlich sein und sich im Laufe der Zeit auch verändern. Eines ist aber allen Bewohnerinnen gemeinsam: sie werden von den Eltern und/oder gesetzlichen Vertreterin in die professionelle Obhut des Giuvaulta gegeben. An diesem Gedanken orientiert sich nebst

dem pädagogischen Auftrag auch die Zusammenarbeit mit den Eltern und/oder gesetzlichen Vertreterin. Das gegenseitige Vertrauen und die Wertschätzung sind Voraussetzungen für diese Zusammenarbeit. Dies beinhaltet auch eine gesunde Abgrenzung. Durch regelmässigen Kontakt mit den Eltern wird eine Beziehung aufgebaut und gepflegt. Eltern, gesetzliche Vertreterin und Bezugspersonen der Berufswahlschülerinnen werden zu einer Jahresbesprechung eingeladen. Ansonsten kann bei erforderlichen Situationen jederzeit von den betroffenen Personen ein Gespräch gefordert werden. Gute Informationen ermöglichen das gemeinsame Handeln.

## **10. Kontakte zur Öffentlichkeit**

Die Beteiligung an den sozialen und anderen Strukturen ausserhalb des Giuvaulta ist ein Ziel der sozialpädagogischen Aufgabe. Die Bewohnerinnen sollen sich möglichst selbständig oder in Begleitung in der Gesellschaft bewegen und die Angebote nutzen können.

Der Kontakt zur Öffentlichkeit ist ein Anliegen der ganzen Institution. Gute Erlebnisse vermitteln, sowie Vorurteile und Berührungsängste abbauen sollen Zielsetzung für die Bewohnerinnen wie für die Gesellschaft sein.

Zu verschiedenen Anlässen sind Besucherinnen eingeladen.